

"Auf" - gelesen

"Frankreichs restliche Armee wird (am 25. Juni 1940) unter General Henri Guisan (1874 - 1960) ins Alpen-Réduit konzentriert."

(Gefunden im "Ploetz" - "Die Zeit des Zweiten Weltkrieges auf einen Blick" - von Hans Dollinger, Freiburg/Würzburg, 1989)



GMS - Information 1990

In diesem Jahr erscheinen noch zwei weitere Ausgaben unseres Mitteilungsblattes und zwar in den Monaten Juni und September.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni : 15. Mai  
Redaktionsschluss für die Ausgabe September: 15. August

Ihre Beiträge richten Sie bitte an das Sekretariat GMS Postfach 590, 8021 Zürich



GMS Vorstand

März 1990



Schweizerische Gesellschaft für  
militärhistorische Studienreisen

Postfach 590

8021 Zürich

Telefon 01/461 05 04

GMS - Information 8/1990

Mitteilungen für die Mitglieder unserer Gesellschaft



"General Guisan und das Kriegsjahr 1940"  
Generalversammlung der GMS  
Samstag, 12. Mai 1990, Interlaken



General Guisan und das Kriegsjahr 1940

Generalversammlung und Gedenktagung  
Samstag, 12. Mai 1990

Interlaken, Hotel Victoria-Jungfrau

PROGRAMM

- 0930 - 1030 Generalversammlung der Mitglieder GMS unter dem Vorsitz des Präsidenten, Dr. Roland Beck
- 1040 Musikalische Einstimmung auf die anschliessende Gedenktagung durch die Stadtmusik Interlaken
- 1100 - 1200 **"General Guisan und das Kriegsjahr 1940"**  
Vortrag von Dr. Willi Gautschi, Autor des Buches "General Henri Guisan - Die schweizerische Armee-führung im Zweiten Weltkrieg"
- 1215 Apéro
- 1230 Mittagessen im Hotel Victoria-Jungfrau  
Kurzreferat von Brigadier Max Häni
- 1430 **Rundgang durch das Armeehauptquartier 1940**  
Victoria Jungfrau - Villa Cranz - Thunersee - Bödéli - Guisan Denkmal - Bhf Interlaken West (mit Cars) Leitung: Brigadier Max Häni
- 1540 Schluss der Tagung
- 1544 Abfahrt SBB ab Interlaken West

Mitglieder und Freunde der GMS sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Im Blick auf das Thema der Gedenktagung hoffen wir auf einen Grossaufmarsch in Interlaken.

Der Vorstand

Interlaken - ein kurzer Steckbrief

Was hat der Steinbock im Wappen des Ortes unserer diesjährigen Generalversammlung zu suchen? Wir wissen es nicht. Vielleicht erfahren wir am 12. Mai nächst-hin mehr darüber. Hingegen wissen wir mit Bestimmtheit, dass Interlaken (568 m) ursprünglich nicht der Name einer Ortschaft war, sondern die Bezeichnung für das Gebiet zwischen Thunersee und Brienersee gewesen sein muss (lat. inter lacus = zwischen den Seen). Heute ist Interlaken mit seinem berühmten Blick auf die Jungfrau ein weltbekannter Touristenort, während das Gebiet zwischen den Seen von den Einheimischen "Bödéli" genannt wird.



Interlaken ist die Metropole des Berner Oberlandes, aber nicht dessen Hauptort. Seine unvergleichliche Lage, seine Naturschönheiten, die günstigen klimatischen Bedingungen, die vielfältigen Möglichkeiten sportlicher Betätigung, eine gut ausgebaute Hotellerie und die ausgezeichneten Verkehrsverhältnisse haben Interlaken touristischen Weltruhm verschafft.

Um die Zeitenwende haben sich in dieser Gegend nach den Kelten die Römer angesiedelt. Zu Beginn des 12. Jahrhunderts liessen sich Augustinermönche nieder und bauten ein Kloster, dem später noch ein Frauenkloster angegliedert wurde, das allerdings 1484 von Papst Innozenz VIII. wieder aufgehoben wurde. Die Mönche prägten das kirchliche und kulturelle Leben des Gebiets. Heute bilden Interlaken (links der Aare), Unterseen (rechts der Aare) und Matten ein zusammenhängendes Wohngebiet mit etwa 12 000 Bewohnern. 1835 verkehrten die ersten Dampfschiffe auf dem Thunersee und 1839 auch auf dem Brienersee. 1840 ist gewissermassen der Geburtstag unserer Tagungsstätte, als ein Inserat verkündete: "Friedrich Seiler in Interlaken hat zu seiner früheren Pension, mitten auf dem Höhweg liegend, nun auch eine Wirtschaft erster Klasse erhalten und die Firma 'Hôtel et Pension de la Jungfrau' angenommen. Durch seine frischen Einrichtungen ist er nun in die Möglichkeit versetzt, Reisende von allen Klassen und zu sehr moderaten Preisen aufzunehmen".

Der Aufstieg Interlakens zur touristischen Weltgeltung war eingeleitet. Immer mehr Verkehrsverbindungen erleichterten den Zugang zu Interlaken und die Erschliessung der nahen Bergwelt. Zwischen 1889 und 1916 wurden 13 neue Bahnen gebaut oder deren Schienennetze erweitert. Später kamen noch Sessel- und Luftseilbahnen und die Postautos hinzu.

Viel wäre noch zu schreiben über Interlaken, aber unser Raum ist zu eingengt. Vielleicht bietet sich beim Rundgang durch das einstige Hauptquartier unserer Armee während des Zweiten Weltkrieges oder nach Abschluss der Tagung noch die Möglichkeit, "ein Auge voll" von den Schönheiten Interlakens mitzunehmen.



### Drei Monate im Kriegsjahr 1940

Eine Rückblende auf die militärischen Ereignisse in den Monaten Mai, Juni und Juli

#### Mai

1. In Norwegen räumen die Briten Namsos und Andalsnes.
10. 0535 Beginn der deutschen Offensive im Westen mit Einmarsch in die neutralen Länder Belgien, Luxemburg und Niederlande. Unter dem Oberbefehl von Generaloberst von Brauchitsch sind auf deutscher Seite eingesetzt: im Nordabschnitt gegen die Niederlande und Nordbelgien die Heeresgruppe B mit der 18. und 6. Armee, unterstützt durch die Luftflotte 2; im Mittelabschnitt gegen Südbelgien und Luxemburg die Heeresgruppe A mit der 4., 12. und 16. Armee, einer Panzergruppe und der Luftflotte 3. Von der Südgrenze Luxemburgs bis Basel steht abwartend die Heeresgruppe C mit der 1. und 7. Armee. Insgesamt treten 137 Divisionen, 2445 Panzer und 3834 Flugzeuge an. - Diesen deutschen Kräften gegenüber stehen belgische, britische, französische und niederländische Truppen in folgender Stärke: 131 Divisionen, 7 Brigaden und 2372 Flugzeuge.

Kampfhandlungen beginnen mit Luftlandungen bei Rotterdam, an der Moordijk-Brücke, Lastensegler-Landung auf dem belgischen Fort Eben-Emael und deutschen Luftangriffen auf 72 Flugplätze. - Britische Truppen besetzen Island.

11. General Guisan befiehlt die zweite Generalmobilmachung der schweizerischen Armee. - Das belgische Fort Eben-Emael kapituliert.
13. Deutsche Panzer überqueren die Maas bei Dinant und bei Sedan. Einnahme von Lüttich. - Alliierte Truppen greifen in Norwegen bei Narvik an.
14. Schwerer deutscher Luftangriff auf Rotterdam.
15. Kapitulation der niederländischen Streitkräfte.
16. Deutscher Durchbruch durch die Dyle-Stellung in Belgien.
17. Kampfloose Besetzung Brüssels; deutsche Panzer erreichen die Oise östlich von St. Quentin. - Britischer Luftangriff auf Industrieanlagen im Ruhrgebiet.
19. Deutsche Panzer in Abbeville, die 6. Armee erreicht die Schelde. - General Weygand ersetzt General Gamelin als Oberbefehlshaber der alliierten Truppen.
20. Deutsche Panzer an der Somme-Mündung, damit sind die im Norden stehenden alliierten Truppen von allen Landverbindungen abgeschnitten.
27. Beginn der Evakuierung der britischen Expeditionsarmee aus dem Raum Dünkirchen nach England. - Das bisher mit den Westmächten sympathisierende, neutrale Rumänien schwenkt auf die deutsche Seite.
28. Kapitulation des belgischen Heeres wird von König Leopold III. unterzeichnet. - Alliierte Streitkräfte dringen in die norwegische Stadt Narvik ein, die Deutschen halten sich an der Erzbahn östlich der Stadt.

#### Juni

1. Teile der schweizerischen Flugwaffe im Einsatz gegen deutsche Flugzeuge über dem Jura.
3. Schwere deutsche Bombenangriffe auf Flugplätze und Industrieanlagen am Stadtrand von Paris. - Beginn des Abtransportes der alliierten Truppen aus Narvik.

4. Evakuierung der britischen Expeditionsarmee aus Dünkirchen abgeschlossen: 338 226 Mann (davon 132 000 Franzosen) wurden nach England überführt; Einnahme von Dünkirchen durch deutsche Truppen; insgesamt 1,2 Mio alliierte Soldaten in deutscher Gefangenschaft.
5. 0500 Beginn der "Schlacht um Frankreich" durch die deutsche Heeresgruppe B mit der 4., 6., 9. und später auch der 18. Armee, ferner der Panzergruppe Kleist und der Luftflotte 2 gegen die improvisierte "Weygand-Linie" an der Somme und unteren Aisne. - Britischer Luftangriff auf München. - Französische Flugzeuge bombardieren Kreuzlingen.
7. Zweiter Evakuierungskonvoi mit 10 000 Mann aus Narvik. - Erster Luftangriff auf Berlin durch einen französischen Marine-Aufklärer.
8. Deutsche Truppen dringen wieder in Narvik ein. - Schweizerische Flugzeuge wehren sich erfolgreich gegen in den schweizerischen Luftraum eindringende deutsche Jäger.
9. Deutsche Heeresgruppe B erreicht die untere Seine und Heeresgruppe A beginnt Offensive an der oberen Aisne und an der Maas in Richtung Südosten (beteiligt sind die 2., 12. und 16. Armee, die Panzergruppe Guderian und die Luftflotte 3). - Ende der Kämpfe in Nordnorwegen.
10. Kapitulation der norwegischen Streitkräfte, nachdem sämtliche alliierte Truppen abgezogen sind. - Italien erklärt Frankreich und England den Krieg. - Evakuierung der 51. britischen Division aus St. Valéry-en-Caux gelingt nur zum Teil: 40 000 Soldaten, darunter 12 Generäle geraten in deutsche Gefangenschaft (bis zum Abschluss der Kriegshandlungen in Frankreich gelingt es den Alliierten, noch rund 100 000 Mann nach England zu bringen).
11. Deutsche Truppen erobern Reims. - Erster italienischer Luftangriff auf Malta. - 36 britische Bomber greifen die Fiat-Werke in Turin an.
12. Deutsche Truppen in Châlons-sur-Marne. 28 italienische Flieger greifen Toulon an. - Britische Flugzeuge bombardieren Genf und Renens.
14. Kampflöse Besetzung von Paris durch deutsche Einheiten der 18. Armee; Angriffsbeginn der deutschen Heeresgruppe mit der 1. und 7. Armee gegen die Maginotlinie südlich Saarbrücken.

15. Die Deutschen erobern Verdun.
16. Die 1. deutsche Armee überschreitet den Rhein im Raum Colmar. - Verhaftung deutscher Saboteure in der Schweiz.
17. Von Pontarlier aus erreichen deutsche Panzer die Schweizer Grenze. - Die deutsche Luftwaffe bombardiert Ziele in Essex (England).
18. Deutsche Panzer in Cherbourg und Le Mans. - Britische Flugzeuge werfen Bomben auf Hamburg und Bremen. - Nach Bekanntwerden der Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland, ruft von London aus der französische General de Gaulle zur Fortsetzung des Krieges an der Seite Englands auf.
21. An der Alpenfront ergreift die italienische Heeresgruppe unter dem Oberbefehl des Kronprinzen Umberto die Offensive. Erfolgreicher Widerstand der französischen Verteidiger. Ein italienischer Vorstoss gegen Menton bleibt ebenfalls stecken. - Internierung des 45. französischen Festungskorps unter General Daille (25 000 Mann) und der 2. polnischen Schützendivision unter General Prugar Kettling (13 000 Mann) in der Schweiz.
22. Unterzeichnung des deutsch-französischen Waffenstillstandes in Compiègne; Kapitulation der restlichen französischen Truppen im Raum Nancy - Belfort.
24. In Rom wird der italienisch-französische Waffenstillstand unterzeichnet.
25. Ab 0135 Waffenruhe in Frankreich.
30. Deutsche Truppen besetzen die britischen Kanalinseln Jersey, Guernsey und Alderney.

#### Juli

2. Britischer Bombenangriff auf Eisenbahnanlagen in Hamm. - Rumänien bittet um Entsendung einer deutschen Militärmission.
3. In Mers-el-Kebir bei Oran vernichtet die britische Flotte die Hauptzahl der französischen Kriegsschiffe, damit sie nicht in deutsche Hände fallen.
6. Zweiter Angriff auf französische Kriegsschiffe in Mers-el-Kebir durch britische Torpedoflugzeuge.
10. Beginn der "Schlacht um England". Erster grosser Einsatz der deutschen Luftflotten 1 und 3 gegen Ziele in Südengland.

25. Auf der Rütliwiese versammelt General Guisan alle Kommandanten der Armee - von der Stufe Bataillon aufwärts zum Rapport. Er erläutert die Reduitverteidigung und fordert zum Durchhalten und zum Widerstand auf.



### Wer weiss Bescheid

Unter dieser Ueberschrift haben wir in der letzten Ausgabe unserer GMS-Information ein kleines Preisrätsel veröffentlicht. Zwölf Mitglieder haben sich daran beteiligt und alle haben die richtige Lösung des Rätsels gefunden:

#### **FORT PRE-GIROUD VALLORBE VD**

Es sind das die Mitglieder:

Heinz Aebersold, 3117 Kiesen  
Denis Borel, 2000 Neuchâtel  
Rudolf Bühler, 8800 Thalwil  
Erich W. Engel, 1206 Genève  
Max Flick, 8910 Affoltern am Albis  
Kurt Fluri, 4500 Solothurn  
F. Herren, 8052 Zürich  
Christian Hug, 8802 Kilchberg  
Alfred Mahrer, 4313 Möhlin  
Hans Muff-Greter, 6020 Emmenbrücke  
Xaver Mundig, 9500 Wil  
A. Peyer, 8200 Schaffhausen

Den ausgelosten Preisträgern Hans Muff, A. Peyer und Rudolf Bühler haben wir die Schrift von Walter Schaufelberger "Krieg und Kriegertum im eidgenössischen Spätmittelalter" zuge- stellt.



### Wir bitten um Ihr Urteil

Als Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Exkursionen und Reisen erhalten Sie erstmals in diesem Jahr von den jeweiligen Referenten ein Formular überreicht. Auf diesem Blatt kann oder soll mit Kreuzen und Stichworten Ihre Qualifikation der Reise festgehalten werden.

Diese Beurteilung aus Ihrer Sicht ist für uns von wesentlicher Bedeutung. Sie zeigt uns, ob die GMS mit ihrer Tätigkeit auf dem richtigen Weg ist, aber sie soll auch Schwachstellen aufdecken, die wir beheben müssen. - Es bleibt in Ihrem Ermessen, ob Sie das Blatt mit Ihrem Namen unterzeichnen oder ob Sie die Anonymität gewahrt wissen wollen. Nach Abschluss der Reise wird der Referent die Formulare wieder entgegen nehmen, falls Sie es nicht vorziehen, diese per Post an das Sekretariat GMS zu senden.

Zum voraus danken wir Ihnen für Ihr Verständnis und für Ihre Mühewaltung.



### Festungen und Militärmuseen in Frankreich

Wie kaum ein anderes Land besitzt Frankreich eine grosse Anzahl von befestigten Städten, Forts und Zitadellen, die grösstenteils vorzüglich restauriert und unterhalten sind. Sie vermitteln einen Ueberblick über drei Jahrhunderte französischer Festungsbaugeschichte von Vauban bis Maginot. Dazu kommen zahlreiche Militärmuseen, die mit ihren Waffen- und Uniformensammlungen und Originaldokumenten ein reiches Zeugnis über Frankreichs Militärgeschichte ablegen.

In einem kürzlich erschienenen, reich bebilderten Prospekt "Découverte du patrimoine militaire" findet der militärhistorisch Interessierte eine Zusammenstellung von 100 Festungen und 30 Museen, deren Besuch besonders lohnend erscheint. Der Gratis-Prospekt (nur in französisch erhältlich) kann unter Beifügung eines adressierten und frankierten Retourcouverts angefordert werden bei: Französisches Verkehrsbüro, Bahnhofstr. 16, 8022 Zürich, Tel 01/211 30 85.

### Chronologie der Reisen, Exkursionen und Veranstaltungen 1990

Freitag, 23. März 1990

Armeestellung 1940 - Festungsmuseum Reuenthal AG

Referent: Dr. Walter Lüem (Car)

Freitag, 27. April - Sonntag, 29. April 1990

Berühmte Militärmuseen Europas - Paris Musée de L'Armée,  
Museum der Jägertruppe

Referent: Ernst Herzig (Eisenbahn)

Samstag, 5. Mai 1990

Die schweizerische Festung Luzisteig - Ihre Bedeutung und  
ihre Geschichte

Referent: Div Ernst Riedi (Car)

Samstag, 12. Mai 1990

Interlaken - Generalversammlung der GMS

Samstag, 19. Mai 1990

Der Hartmannsweilerkopf zu Fuss - Die Kämpfe um den  
Hartmannsweilerkopf 1915 - 1918

Referent: Dr. Hans R. Herdener (Car)

Donnerstag (Auffahrt), 24. Mai - Sonntag, 27. Mai 1990

Die Westfront des Ersten Weltkrieges - Die Schlachtfelder  
Argonnerwald - Champagne - Chemin des Dames - Artois -  
Loretto - und Vimy-Höhen - Somme

Referent: Dr. Hans R. Herdener (Car)

Samstag, 9. Juni 1990

Pruntrut Zipfel - So oft am Rande des Krieges

Referent: Div Denis Borel (Car)

Mittwoch, 13. Juni - Sonntag 17. Juni 1990

"The longest day" - Invasionsfront Normandie 1944

Referent: Dr. Ulrich Zwygart (Bahn/Car)

Freitag, 15. Juni 1990

Armeestellung 1940 - Festungsmuseum Reuenthal AG

Referent: Dr. Walter Lüem (Car)

Samstag, 16. Juni 1990

Fortifikation Hauenstein 1914-1918 - Die Befestigungs-  
bauten im Solothurner und Baselbieter Jura

Referent: Dr. Hans-Rudolf Fuhrer (Car)

Samstag, 23. Juni - Sonntag, 24. Juni 1990

Der Gotthard - Die Geschichte der zentralen

Schweizerischen Landesbefestigung am Gotthard 1885-1990

Referenten: Dr. Walter Lüem + Dr. Hans Bosshard (Car)

Freitag, 24. August - Sonntag, 26. August 1990

Kämpfe in Fels, Eis und Schnee - Die Kampfhandlungen  
zwischen Rhone und Westalpen im Zweiten Weltkrieg

Referent: Br Peter von Deschwanden (Car)

Samstag, 25. August 1990

Fortifikation Hauenstein 1914-1918 - Die Befestigungs-  
bauten im Solothurner und Baselbieter Jura

Referent: Dr. Hans-Rudolf Fuhrer (Car)

Freitag, 7. September - Sonntag, 9. September 1990

Berühmte Militärmuseen Europas - London Imperial War  
Museum - National Army Museum - Tower of London - Guards  
Museum

Referent: Ernst Herzig (Flugzeug)

Freitag, 7. September - Sonntag, 9. September 1990

Marignano + Solferino - Zwei Schlüsselerlebnisse der  
Eidgenossenschaft

Referent: Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Windisch

Montag, 10. September - Samstag, 29. September 1990

"The shot heard round the world" - Auf den Spuren des  
Amerikanischen Revolutionskrieges 1775-1783

Referent: Div Robert Treichler

Donnerstag, 13. September - Sonntag, 16. September 1990

"Kampf dem Doppeladler" - Volksaufstände gegen Oesterreich  
1869 und 1881/82 - Dubrovnik - Bucht von Kotor -  
Montenegro

Referent: Prof. Dr. Werner Gabriel Zimmermann (Car)

Herrn Dr. Roland Beck, Präsident der GMS

**Exkursion von Bundesbeamten am  
26. August 1989 in die Normandie**

Sehr geehrter Herr Doktor

Unsere Reisegesellschaft hatte das Vergnügen, unter kundiger und sehr kompetenter Führung durch Herrn Dr. U. Zwygart in den bedeutsamsten Teil der vielen historischen Stätten der Normandie Einblick zu nehmen.

Dieser hochinteressante, aber auch besinnliche Tag hat bei jedermann einen tiefen und bleibenden Eindruck hinterlassen. Vorallem trug auch das von Herrn Dr. Zwygart am Vorabend, in sehr ausgewogener und ansprechender Art und Weise, gehaltene Einstimmungsreferat wesentlich dazu bei.

Das von Herrn Dr. Zwygart vortrefflich auf das Niveau unserer Reisegesellschaft abgestimmte Programm basierte dem Vernehmen nach auch auf Ihrer grosszügigen und sehr geschätzten Unterstützung: Hat doch Ihre Gesellschaft für militärhistorische Studien die Kosten für die vorgängig durch Herrn Dr. Zwygart vorgenommene Rekognoszierung vollumfänglich übernommen.

Dafür bedanke ich mich, namens aller Exkursionsteilnehmer, - wenn auch etwas spät, so doch nicht minder herzlich - bei Ihnen, Herr Doktor Beck, allerbestens!

Mit freundlichen Grüssen

Bundesamt für Uebermittlungstruppen  
Chef Sektion Perm Netze und Anlagen

gezeichnet: Peter Balmer



**Eine Exkursion mit der GMS**

(Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen)

**Die Landesbefestigung am Gotthard 1885-1900**

Unsere zweitägige Besichtigungsreise begann um halb acht Uhr am Samstag, 1. Juli 1989 auf dem Carparkplatz Sihlquai in Zürich. Ein moderner Car der Firma Welti-Furrer brachte die rund vierzig Teilnehmer (darunter eine Dame, die im Rahmen des ehemaligen FHD während des Zweiten Weltkrieges Dienst geleistet hatte) durch den Gotthard-Tunnel nach Airolo. Wer es wollte, konnte sich unterwegs anhand der dicken, reich bebilderten Dokumentation der beiden Reiseleiter (Dr. W. Lüem und Dr. H. Bosshard) in das faszinierende Thema einlesen.

Vor der Festung Airolo, die auf einem Südhang im "Fondo del Bosco" oberhalb der Tunneleingänge liegt, empfing uns Oberstl. Moriggia, der Chef des Festungswachtkreises Airolo. Er führte uns durch diese wichtigste aller frühen Gotthardbefestigungen (erbaut zwischen 1886 und 1891), die teilweise noch heute militärisch genutzt wird (zum Zeitpunkt unseres Besuchs waren Absolventen einer UOS einquartiert). Dieses imposante Fort hatte die Aufgabe, das feindliche Vordringen vom Bedretto- und Livinental her zu verhindern, den Südeingang des Gotthardtunnels zu schützen und dem Gegner das Vorrücken auf der Passstrasse zu verunmöglichen. Schon weit fortgeschritten sind Pläne zur Errichtung eines kleinen Festungsmuseums, und zum Gedenken an die Durchführung der ersten Festungsartillerie-Schule vor hundert Jahren gibt das "Comitato Esposizione Permanente Forte Airolo", 6780 Airolo, eine Gold- und eine Silbermedaille heraus.

Etwas weiter oben liegen die Befestigungen von Motto Bartola (samt Kehlkasernen), die uns Dr. Lüem, ein ausgewiesener Experte (er dissertierte über "Die Probleme der schweizerischen Landesbefestigungen 1860 bis 1914") vor Ort erklärte. Nur aus einiger Distanz sahen wir die Flankiergalerie Stuei (weil der Zugang im steilen Gelände recht beschwerlich gewesen wäre), aus der Nähe wiederum zwei Tunnels für fahrbare Scheinwerfer.



Und so wurden denn nach Beschlüssen von Bundesrat und Parlament in den Jahren 1885- 1910 die Befestigung am St. Gotthard und in St. Maurice errichtet, in den dreissiger Jahren des 20. Jahrhunderts jene von Sargans.

Walter Künzler, Thal

\*) Alphons Pfyffer von Altishofen, einem bekannten Luzerner Geschlecht entstammend, war 1852 in neapolitanische Dienste getreten und zeichnete sich im Feldzug gegen Garibaldi aus. Nach der Rückkehr in die Schweiz wurde Pfyffer 1861 in den Eidgenössischen Generallastab gewählt, 1875 zum Obersten und Brigadekommandanten befördert und 1882 zum Generalstabschef ernannt.

(Aus: "Der Fourier" 11/89)



### Nach der "Schlacht"

Vier Tage nach der denkwürdigen Abstimmung vom 26. November 1989, als eine überzeugende Mehrheit des Schweizervolkes sich für unsere Verteidigungsarmee entschied, hat Professor Dr. Robert Schneider, Biel, dem Chef des EMD einen Brief geschrieben, den wir hier leicht gekürzt wiedergeben. Die Zeilen haben an Aktualität nichts eingebüsst.

Sehr verehrter Herr Bundesrat

Es ist sonst nicht meine Art, Zeit von Magistraten zu beanspruchen. Als Infanterist und ehemaliger Kdt der S Kp 1/3 1940-1947 bin ich daran, das Abstimmungsergebnis zu verarbeiten.

Die Abstimmung war ein Unikum. Referenzzahlen fehlen. Es kann nicht bewiesen werden, dass die Armee in den letzten Jahren an Sympathien im Volk gewonnen oder verloren hat. Sicher ist, dass anfangs der 20er Jahre ein Jahr lang keine Rekrutenschulen (auch keine Wiederholungskurse?) stattfanden. Auch 10 Jahre später, als die SP die Armee sabotierte, wäre eine Abstimmung kaum günstiger ausgefallen als heute.

Ich erinnere an den Kampf, den Männer des Volkes wie die Bundesräte Karl Scheurer und Rudolf Minger für die Armee zu bestehen hatten!

Schon zu Beginn des Jahrhunderts brauchte es einen Nationalrat Fritz Bühlmann als Präsidenten der Militärkommission, um dem zweifelnden Nationalrat die Militärorganisation von 1907 schmackhaft zu machen. Ulrich Wille, der spätere General als Vater dieser Organisation, hätte den Rat nicht überzeugen können. Hart wurde kritisiert.

Die Abschaffer kommen in guten und schlechten Treuen aus sehr verschiedenen Lagern. Es hat sie immer gegeben. Die schamlose politische Ausschaltung des Ergebnisses, wie sie von den heutigen Initianten betrieben wird, ist fehl am Platze. Ihr "Verdienst" ist wahrscheinlich gar nicht so gross, ihr unappetitliches Festgelage unverhältnismässig und widerlich.

Eine Milizarmee schweizerischer Observanz muss immer zur Diskussion gestellt werden dürfen. In einer Zeit fehlender äusserer Bedrohung ist das Resultat vom letzten Sonntag durchaus positiv zu würdigen. Und wenn wir die Verteidigung ernst nehmen, müssen wir unseren Bürgern auch beste Waffen zur Verfügung stellen.

Beweisende Referenzzahlen fehlen. Das sollte unterstrichen werden.

In dankbarer Hochachtung

Robert Schneider



### Der alte Fritz

Sehr geehrter Herr Herzig

In der Ausgabe 7/89 der "GMS-Information" schrieben Sie einen "Nachruf" auf das zerstörte Steinmonument des Soldaten "Fritz" in der Ajoie. Ihr Aufsatz war ausgezeichnet. Er zeigt eine Würdigung der damaligen Soldaten an der Grenze, eine Ehrerbietung an ihnen, leider gefallenen, steinernen Kameraden, aber auch die Sinnlosigkeit der blinden Zerstörungswut einer politischen Randgruppe.

Ich bedaure das Vorkommnis sehr und fühle wirklich auch Trauer. Ich nahm 1988 an der Reise der GMS nach Belfort teil und erwies dem "Fritz" auf der Heimfahrt meine Reverenz. Damals habe ich das Denkmal zum erstenmal gesehen und war sehr beeindruckt von seiner Grösse und seiner Aussagekraft. Ich machte damals bei herrlichem Herbstwetter auch einige Fotos und nehme Ihren Aufsatz zum Anlass, Ihnen im Andenken an den gefallenen, steinernen Kameraden eine Vergrösserung zu überreichen. Es ist leider nun bereits eine historische Aufnahme.

Ich freue mich, Sie auf den bevorstehenden Reisen zu den Militärmuseen in Frankreich und England als Referent wieder zu sehen.

Ursula Bonetti, Bern



### Abschied von einem Soldaten?

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder der GMS

Ich bin noch nicht lange Mitglied Ihrer Gesellschaft, nehme jedoch regen Anteil am Konzept derselben: Schwert und Feder. Ich habe auch gehört, dass man "Le Fritz" kaputt gemacht hat, und Edwin Hofstetter hat im "Schweizer Soldat" 10/89 die einzig richtige Antwort gegeben: "Eine "geistige Generalmobil-machung" wäre die Antwort auf diesen Unfug".

Doch ich frage mich, ob wir vaterländisch gesinnte Schweizer wirklich bereit sind für diesen Schritt. Denn die Täter von Les Rangier sind nicht einfach dumm oder naiv oder absolut vaterlandslose Gesellen. Was hier stattfindet ist Krieg; ein psychologischer und geistiger Krieg, und wer unvorbereitet in diesen Krieg ziehen will, wird Schaden nehmen.

Ich glaube, Ihr Wort in der GMS-Information 7/1989 kann nicht der letzte Spruch sein, den wir GMS-Mitglieder zu "Le Fritz" gesagt haben, denn wer ist der Nächste? Vielleicht General Guisan? Sein Grabmal und die zukunftsweisende Inschrift desselben? Gott bewahre!

Christian Wyss  
Winkel-Rüti

